



Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
B.A. International Management (Spanischer Sprachzweig)
Fächerkombination (falls BABW)
Gastland
Spanien
Gasthochschule
Universidad de Zaragoza
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
Herbstsemester 2019/2020
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
5 Monate (September – Februar)
Vorbereitung
Die Universidad de Zaragoza wurde erst kurze Zeit vor der Bewerbung für ein Auslandssemester zu einer Partnerhochschule der EUF, weshalb die Vorbereitung hinsichtlich der Kursauswahl- und Anerkennung etwas zeitintensiver war. Da ich ungern erst vor Ort nach einer Wohnung schauen wollte, habe ich mich bereits im Juli/August mit der Wohnungssuche beschäftigt und schlussendlich auch eine passende Wohnung gefunden. Generell kann ich es aber empfehlen, sich die Wohnungen/Zimmer vor Ort anzuschauen, da der tatsächliche Zustand der Zimmer und Wohnungen auf Fotos in Online-Portalen wie z.B. idealista oder uniplaces sehr geschönt wird. Ich hatte Glück mit dem Zimmer in einer 2er WG, die sehr gut ausgestattet, in einem sehr guten Zustand und auch sehr zentral und nah zur Uni war. Gebucht habe ich die Unterkunft vorab auf uniplaces.com, würde aber jedem zu Vorsicht raten, wenn er oder sie im Voraus eine Wohnung anmieten möchte. Außerdem ist es wichtig, sich um eine Auslandskrankenversicherung zu kümmern, falls die eigene dies nicht mit abdeckt. Wer hohe Abhebegebühren an Geldautomaten vermeiden möchte, sollte auf jedenfall eine Kreditkarte mit kostenlosen EU-Abhebungen haben, dennoch können die Automaten selbst eine geringe Abhebegebühr verlangen.
Die Anreise ist relativ unkompliziert, sofern man sich vorher etwas über die Verkehrsmittel informiert hat und diese im Voraus bucht. Von Deutschland aus eignen sich die Zielflughäfen Barcelona und Madrid, von dort aus kann man entweder einen Bus (fährt circa 3,5 Stunden) oder einen Schnellzug (circa 1,5-2 Stunden) nach Zaragoza

nehmen. Ich bin von Hamburg aus mit RyanAir nach Madrid geflogen und von dort aus mit der Metro (mind. 1x umsteigen) zum Bahnhof Atocha gefahren, wo ich einen Zug nach Zaragoza genommen habe. Empfehlen würde ich die Metro nicht, insbesondere, wenn man zum ersten Mal dort ist und sich nicht auskennt. Stattdessen empfehle ich den Airport-Bus, der entweder direkt nach Zaragoza fährt, oder aber zum Bahnhof Atocha in Madrid. Wer lieber nach Barcelona fliegt, kann am Terminal 2 die „Rodalies (R2)“ nach Sants (Bahnhof) und von dort aus entweder einen Bus oder Zug nach Zaragoza nehmen.

Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)

Vorlesungsbeginn ist mitte September (in meinem Fall war es der 16.09.2019), die Einführungs- und Erasmus Welcome Week beginnt aber schon mindestens eine Woche vorher. Da ich einige Kurse schon vorgezogen habe, musste ich im 5. Semester nur noch vier Kurse belegen, von denen ich drei auf spanisch und einen auf englisch gewählt habe. Das Kursangebot ist riesig, da man aus vier Bachelorabschlüssen wählen kann. Wichtig ist aber, dass zwei davon (FICO und MIM) auf dem Campus Río Ebro im Norden stattfinden und vom Campus Gran Vía ungefähr eine halbe Stunde mit der Tram entfernt sind. Problematisch ist dies nur, wenn Kurse auf dem Campus Gran Vía (GADE und GECO) unmittelbar vor oder nach Kursen am Campus Río Ebro stattfinden. Am ersten Unitag findet eine Einführungsveranstaltung statt, d.h., dass man an diesem Tag alle Kurse besuchen kann, für die man sich interessiert und sich dann innerhalb einer Woche entscheiden muss, die Kurse zu belegen oder eben nicht. Für mich persönlich war es wichtig, Kurse mit Professoren zu wählen, die ich verstehe, insbesondere deshalb, weil einige sehr schnell und teilweise auch sehr schwer verständlich sprechen (gilt insbesondere für spanische Kurse).

Generell ist die Uni sehr „schulisch“, das heißt, dass Partizipation und Anwesenheit oft Teil der Endnote eines Kurses sind, ebenso wie das Einreichen oder Vorbereiten von Aufgaben oder Arbeiten. Einige Kurse haben Midterms, andere haben eine Art Projektarbeit mit Präsentation plus abschließende Klausur und wieder andere ein „global exam“ in der Prüfungsphase. Wie bereits erwähnt habe ich vier Kurse belegt: „Social Economy Entities Management“ (englisch), „Economía Mundial“, „Globalización, Desarrollo e Historia“ und „Dirección Comercial I“, mit welchen ich auch zufrieden war. Alle vier waren von den Abschlüssen GECO und GADE und fanden somit ausschließlich am Campus Gran Vía statt. In dem Kurs „Social Economy Entities Management“ war die Prüfungsform ein umfassendes Projekt, in dem man im Prinzip eine kleine Organisation gründet, die einen sozial relevanten Einfluss auf eine (kleine) Zielgruppe nimmt. Darüber verfasst man dann eine Arbeit, die jeden Schritt von der „Gründung“ bis hin zum finalen Einfluss dokumentiert. Das Projekt muss praktisch existieren und darf nicht nur theoretisch formuliert sein. Eine Zusammenfassung des gesamten Projekts wird zudem präsentiert. Der Kurs „Economía Mundial“ umfasst, wie der Name schon sagt, die Weltwirtschaft und ist demnach auch sehr umfangreich. Im Semester finden eine Vorlesung und eine Übung pro Woche statt und die Prüfungsleistung ist eine Klausur, ergänzt durch die Partizipation in dem Kurs. Im Semester müssen in dem Kurs „Globalización, Desarrollo e Historia“ zwei Präsentationen über wissenschaftliche Literatur absolviert werden (20%) und in der Prüfungsphase wird eine Klausur geschrieben, die 80% zählt. Zuletzt besteht in dem Kurs „Dirección Comercial I“ die Möglichkeit, ein Projekt zu absolvieren, in dem die Marketingstrukturen eines kleinen

Unternehmens mit maximal 10 Mitarbeitern analysiert werden plus eine verkürzte Klausur. Andernfalls kann das „global exam“ gewählt werden mit einer umfangreicheren Klausur in der Prüfungsphase.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Die Stadt hat viel zu bieten, insbesondere an traditionellen Tapas-/Pinchobars mangelt es nicht. Zaragoza ist vergleichsweise traditionell, erlebt nicht viel Tourismus und ist deshalb ideal, die Kultur und die Menschen kennenzulernen. Auch wegen der Größe der Uni sind viele Erasmus- und Austauschstudenten dort und man lernt schnell viele Leute kennen. Wichtig ist, dass viele Locals sehr wenig bis kein Englisch sprechen, weshalb es manchmal schwer ist, sich zu verständigen, dennoch gibt sich eigentlich jeder dort Mühe einen zu verstehen. Ideal zum Wohnen sind meiner Meinung nach die Gegenden „Casco Histórico“ (Altstadt), „Centro“ und „Romareda“. Besonders „Centro“ ist sehr nah zum Wirtschaftscampus an der Gran Vía und circa 10 Minuten zu Fuß vom Stadtzentrum entfernt, wo sehr viele Bars und kleine Clubs zu finden sind. Rund um die Gran Vía im Stadtteil Centro gibt es viele Einkaufsmöglichkeiten wie Mercadona, Dia und Alcampo, aber auch kleine Bäckereien.

Zaragoza eignet sich ebenfalls super für Reisen, da man ringsherum viele sehenswerte Städte und Naturparks besuchen kann. Lohnenswert sind beispielsweise das Monasterio de Piedra (circa eine Stunde entfernt von Zaragoza), oder Parque Nacional de Ordesa in den Pyrenäen, welches Naturparks mit wunderbarer Aussicht, kleinen Seen und Wasserfällen sind. Die Organisationen ISA (international Students Association), AEGEE und AGE planen sehr viele Ausflüge, Trips und Veranstaltungen während des Semesters, angefangen von Kennertreffen, Bartouren und Pick-Nicks bis hin zu Tages- und Wochenendausflügen, z.B. ins Baskenland (San Sebastián, Bilbao und Santander), Valencia, oder Andalusien (Córdoba, Sevilla, Cádiz und Granada). Sehenswert sind auf jeden Fall die Basílica de Nuestra Señora del Pilar, wo man auch in den Torre del Pilar hinaufgehen kann und eine großartige Aussicht über die Kathedrale und die Stadt hat. Außerdem sollte man die Aljafería besichtigen, eine Burg in der Nähe des Zentrums. Insgesamt ist es lohnenswert, durch die Altstadt zu laufen und sich die Stadt selbst anzuschauen, unterwegs gibt es viele Cafés und Bars in denen man Essen und Trinken kann. Südlich des Zentrums in der Gegend von Romareda ist der Parque Grande José Antonio Labordeta mit Springbrunnen und Wiesen, auf denen man gern Zeit in der Sonne verbringt.

Die Lebenshaltungskosten sind sehr ähnlich wie in Deutschland, auf keinen Fall teurer, aber auch nicht so viel günstiger, wie man denken mag. Einzig Kaffee, Wein und der Großteil der Speisen in Restaurants sind etwas günstiger als in Deutschland.

Praktische Tipps/Fazit

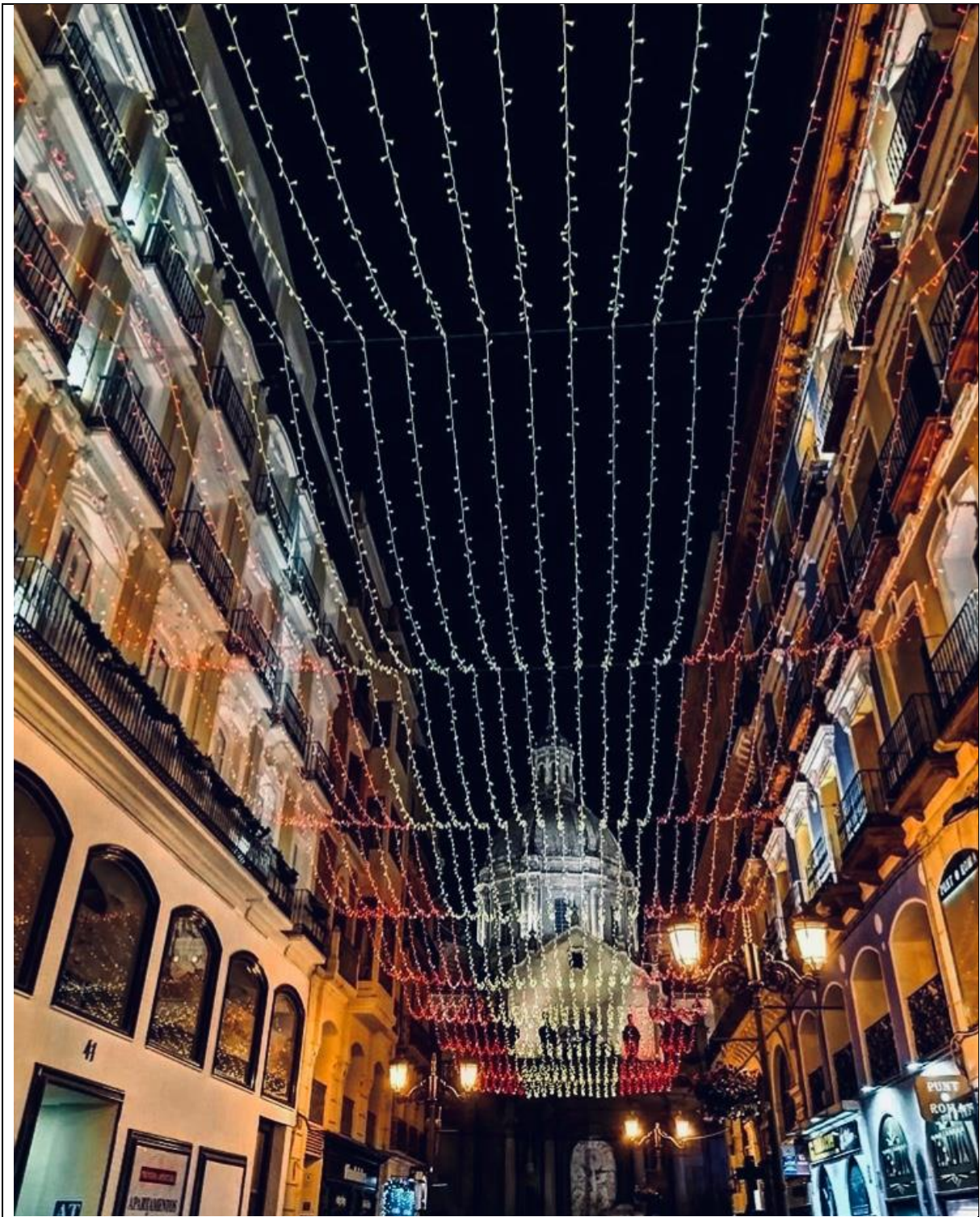
Empfehlen kann ich die „Tarjeta Bus“, die man in Tabaco Shops, oder in dem offiziellen Avanza Store im „Centro Independencia El Caracol“ kaufen kann. Mit dieser aufladbaren Karte kann man vergünstigt mit der Tram oder den Bussen innerhalb von Zaragoza fahren. Aufladen kann man diese nach dem Erwerb an jeder Tram Haltestelle. Außerdem macht es Sinn, bei Interesse Mitglied z.B. bei ISA oder AEGEE zu werden (kostet 10€ für ein Semester), da man als Mitglied Reisen und Trips günstiger bekommt.

Jeden Donnerstag ab circa 21:00 findet im Zentrum Juepinchos statt, d.h., dass man jeden Donnerstag in dem Großteil der Tapasbars 1x Tapas/Pincho und ein Getränk für 2-2,50€ bekommt. Traditionell geht man von Bar zu Bar und isst verschiedene Tapas oder Pinchos. Die Straßen sind insbesondere im Sommer voll und die Stimmung ist sehr gut.

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte Ja Nein



Basilica de Nuestra Señora del Pilar von der Puente de Piedra



Calle Alfonso I zur Weihnachtszeit geschmückt - beliebteste Einkaufsstraße mit Blick auf die Basílica



Plaza de España im Zentrum von Zaragoza